



# *Ruf der Geborgenheit*

S O U L M A T E S

J.L. Langley



CURSED



CURSED

Deutsche Erstausgabe (PDF) Dezember 2021

Für die Originalausgabe:  
Copyright © 2007 by J.L. Langley  
Titel der Originalausgabe:  
»With Love«  
Published by Arrangement with J.L. Langley

Für die deutschsprachige Ausgabe:  
© 2021 by Cursed Verlag  
Inh. Julia Schwenk  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,  
des öffentlichen Vortrags, sowie der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile,  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung des Verlages.

Bildrechte Umschlagillustration  
vermittelt durch Shutterstock LLC; iStock; AdobeStock  
Satz & Layout: Cursed Verlag  
Covergestaltung: Hannelore Nistor  
Druckerei: CPI Deutschland  
Lektorat: Martina Stopp

ISBN-13 (Print): 978-3-95823-359-1

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.cursed-verlag.de](http://www.cursed-verlag.de)

J.L. Langley

*Ruf der Geborgenheit*  
SOULMATES

Aus dem Englischen  
von Anne Sommerfeld

# Widmung

Für Willa und Ally.  
Und für Sasha, weil du es möglich gemacht hast.



# Kapitel 1

Dev bog von der abgelegenen Straße ab, stellte seinen Wagen neben drei glänzenden, bereits dort parkenden Sportwagen ab und öffnete die Tür. Direkt vor ihm befand sich eine Baumreihe und Gestrüpp. Sein Treffen musste auf der anderen Seite stattfinden. Er hatte keine Ahnung, was ihn erwartete. Wenn sein eigener Alpha neue Mitglieder befragte, tat er es in seinem Haus und ohne andere Rudelmitglieder.

»Neeeeeein!«

Mit einem Fuß aus dem Auto hielt er inne. Er schnupperte. Der Geruch nach Wolf, Angst und Erregung warf ihn beinahe um. Sein Magen zog sich zusammen und sein Schwanz richtete sich auf. *Was zum Teufel?* Seine Augen wurden unfokussiert, verwandelten sich in ihr wölfisches Gegenteil und seine Fangzähne kamen zum Vorschein. Die plötzliche Teilverwandlung raubte ihm den Atem. Er konnte sich nicht erinnern, schon einmal so reagiert zu haben. Scheinbar konnte sich sein Körper nicht entscheiden, ob er töten oder ficken wollte. *Scheiße.*

Ein lauter Schrei zerriss die Luft, dann folgte Gelächter. Blätter raschelten und... Stoff riss?

*Scheiße, Scheiße, Scheiße.* Jemand war ganz offensichtlich in Schwierigkeiten. Wo stolperte er hier gerade hinein? Dev schloss leise die Tür und atmete noch einmal tief ein. Erneut verkrampfte sich sein Magen und sein Schwanz zuckte. Es gelang ihm, seine Augen wieder zurückzuverwandeln, doch bei seinen Zähnen machte er sich nicht die Mühe. Er konnte sechs verschiedene Gerüche identifizieren, die ihm klarmachten, dass ihre Träger alle schwächer waren als er, aber er würde nicht ohne Verteidigung durch die Bäume laufen. Er spannte die Finger an und konzentrierte sich darauf, sie in Klauen zu verwandeln. Klauen und Zähne waren gute Waffen.

»Oh nein, bitte nicht. Es tut mir leid. Ich wollte nicht so frech sein«, keuchte jemand mit einer leisen, beinahe jungenhaften Stimme.

»Du bist verdammt noch mal der Omega des Rudels. Wie kannst du es wagen, mich infrage zu stellen?«

Dev erkannte die Stimme vom Telefon. Es war der Alpha des Rudels. *Super*.

Auf die Worte des Alphas folgte bellendes Lachen.

»Wo liegt das Problem? Du stehst auf Schwänze. Entspann dich einfach und genieß es«, spottete eine dritte Stimme.

*Heilige Scheiße*. Nicht nur eine Schlägerei, sondern eine Vergewaltigung. *Hervorragend*. Dev eilte durch die Bäume und das Gebüsch. Er würde nicht zulassen, dass sie den Omega vergewaltigten.

Der Omega focht einen aussichtslosen Kampf. Er war winzig, vielleicht 1,65 Meter, wenn er sich gerade und aufrecht hinstellte. Er stank nach Angst, war aber entschlossen. Seine dunklen, rotbraunen Haare waren zerzaust und hingen ihm über die Augen, sodass sie sein blasses Gesicht verbargen. Die Schläger hatten ihm das hellblaue T-Shirt bereits zerrissen, sodass es ihm teilweise vom Körper hing. Ein Mann kümmerte sich um seine Hose, während die anderen beiden die Arme der kleinen Giftspritze festhielten. Zwei weitere Männer sahen lachend und mit lüsternen Blicken zu. Der Kleinere der beiden rieb über seine sehr deutliche Erektion. Dev wusste nicht warum, aber er war beinahe sicher, dass dieser Kerl der Alpha war. Keiner von ihnen hatte Dev bis jetzt bemerkt.

Er sah sich genau um, damit er den besten Angriffspunkt finden konnte. Die Lichtung war von Bäumen umgeben und in etwa so groß wie ein halbes Fußballfeld. Hier musste sich das Rudel treffen, bevor es an Vollmond auf die Jagd ging.

Der Omega erschlaffte und es gelang ihm beinahe, den Griff der beiden Männer zu lösen. Allerdings nur beinahe, aber alle waren so überrascht, dass der Rothaarige einen guten Tritt platzieren konnte. Er traf den dritten Mann, der mit seiner Hose kämpfte,



direkt in den Mund. Blut spritzte, als sein Kopf zur Seite flog und kleine Tropfen landeten auf dem Alpha.

»Du kleines Miststück.« Der Mann, den der Omega getroffen hatte, trat vor, ballte die Faust und schlug ihm direkt gegen die Schläfe.

Der Rothaarige brach zusammen und sein Kopf hing schlaff nach hinten.

In diesem Moment sah Dev rot und knurrte, womit er die Aufmerksamkeit der fünf Männer auf sich lenkte. Sie ließen den Omega fallen und wandten sich Dev zu.

»Wer zur Hölle bist du?«, wollte der Mann im grünen T-Shirt wissen.

Der Alpha blinzelte und legte eine Hand auf den Mann, der an der Hose des Omegas gezogen hatte. »Das ist wohl Mr. Devlin Johns. Der Grund, warum wir uns überhaupt hier getroffen haben.« Er hob eine Braue. »Gibt es ein Problem, Mr. Johns?«

»Ich denke schon.« Dev warf einen Blick auf den Omega, der bäuchlings ausgestreckt im Gras lag. Er hatte keine Ahnung, ob er noch lebte. Ein solcher Schlag auf die Schläfe konnte einen Menschen umbringen, aber dieser Mann war halb Wolf, wenn auch ein schwacher. »Würde mir jemand erklären, warum fünf von euch einen so viel kleineren und schwächeren Mann verprügeln?«

Der Größte von ihnen runzelte die Stirn. »Für wen hältst du dich, Mister? Das ist eine Rudelangelegenheit.«

»Da ich darüber nachdenke, eurem Rudel beizutreten, würde ich sagen, dass ich ein Recht habe zu erfahren, was hier los ist. Wo ich herkomme, behandeln wir Wölfe mit etwas mehr Respekt als hier. Wenn der Junge tot ist...«

»Was dann, Arschloch?« Der große Mann marschierte auf Dev zu.

Er war bereit für ihn. Er hielt dessen Faust mit einer Hand auf und schlug ihm mit der anderen in den Bauch, sodass er keuchte.

Der Mann taumelte mit aufgerissenen Augen zurück und hielt sich den Bauch.

Die beiden Männer, die den Rothaarigen festgehalten hatten, stürzten sich auf Dev. Er wich ihnen mühelos aus, stach einem mit seinen Klauen in den Bauch und riss dem anderen die Haut am Gesicht auf. Es war lächerlich einfach. Dev war um einiges schneller als sie.

Er sah zum Alpha und dem Mann in dem grünen T-Shirt auf, während sich die anderen vor ihm auf dem Boden wanden. »Wer ist der Nächste?«

Der Mann in dem grünen T-Shirt trat vor, aber der Alpha legte ihm eine Hand auf die Schulter und hielt ihn zurück. »Nicht jetzt.«  
»Aber...«, stammelte der Kerl.

Der Alpha schüttelte den Kopf, ohne den Blick von Dev abzuwenden. »Ich sagte, nicht jetzt, Peter. Sammel die Jungs ein und lass uns gehen.«

Dev erwiderte den finsternen Blick des Anführers, ließ die anderen am Rand seines Sichtfeldes aber nicht aus den Augen. Sie waren verwundet, aber Wölfe heilten extrem schnell.

Peter gelang es, ihnen auf die Füße zu helfen und ging zu den Autos.

Der Rudelführer starrte ihn mit hoch erhobenen Kopf an.

Dev sah den Wölfen hinterher, ohne ihnen den Rücken zuzuwenden.

»Ich hoffe, Sie wissen, was Sie tun, Mr. Johns, denn Sie haben gerade meine Autorität infrage gestellt und das kann ich nicht zulassen. Seien Sie versichert, dass Sie von mir hören werden.« Der Alpha folgte seinen Männern zwischen den Bäumen hindurch zu ihren Autos.

Dev zögerte, zwiegespalten, ob er ihnen folgen sollte um sicherzugehen, dass sie seinen Pick-up in Ruhe ließen, oder ob er nach dem Jungen sehen sollte. Dev würde nicht viel für ihn tun können, wenn er ihn nicht hier rausschaffen konnte. Also folgte er den Männern und funkelte sie von der Baumgrenze aus finster an, bis sie in ihre Autos stiegen. Sie verschwanden ohne weiteren Zwischenfall,

aber er war sich sicher, dass er sie nicht zum letzten Mal gesehen hatte. Kopfschüttelnd rannte er zu der Lichtung zurück, sobald das letzte Auto außer Sichtweite war.

Ihm war schon von klein auf beigebracht worden, dass man Omegas respektierte und nicht schlecht behandelte, nur weil sie schwächer waren. Sie hielten ein Rudel zusammen, griffen ein, organisierten und notierten die Beschwerden des Rudels und brachten sie zum Alpha, waren die Botschafter des Rudels und ihre Friedensstifter. Was hatte der kleine Rothaarige getan, um seinen Alpha so wütend zu machen?

Er kniete sich neben ihn und berührte seinen Rücken. Erst jetzt bemerkte er, dass seine Hände immer noch Klauen waren. Er entspannte sich, damit seine Finger wieder normal wurden. Seine Fangzähne blieben und seine Sicht veränderte sich, sodass sie wieder schwarz-weiß wurde, was wahrscheinlich am Adrenalinrausch lag. Irgendwann würde es nachlassen und es war sowieso niemand hier, der ihn sehen konnte. Die Atmung des kleinen Omegas war deutlich zu erkennen. *Gott sei Dank*. Er beugte sich über ihn, um ihn vorsichtig herumzudrehen, keuchte jedoch, als er seinen Geruch wahrnahm.

So etwas hatte Dev noch nie zuvor in der Nase gehabt. Er roch nach Wolf und war definitiv ein schwächerer, unterwürfiger Wolf, aber er war... fesselnd? Das war das einzige Wort, das ihm einfiel. Sein Schwanz, der immer noch hart war, begann zu pochen.

*Komm schon, Dev, reiß dich zusammen*. Er drehte den kleineren Mann auf den Rücken und hätte sich beinahe an seiner Zunge verschluckt. *Oh, schönen Valentinstag für mich*. Der Omega war wunderschön.

Lest weiter in...

## **Soulmates: Ruf der Geborgenheit**

Roman von J.L. Langley

Dezember 2021

**[www.cursed-verlag.de](http://www.cursed-verlag.de)**